



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

91 (23.2.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-88921](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-88921)

General-Anzeiger



Telefon-Nr. 2621
Journal Mannheim
In der Woche einmahl unter
Nr. 2621.

(Wöchentliche Veröffentlichung)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt)

Seitens des für Politik
Dr. Paul Horst,
für den lokalen und gros. Theil
Gunn Müller,
für den grossen Theil
Gottfried Bucher,
für den internationalen
Karl Wepf.
Korrespondenz und Verlag bei
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei, (Königstrasse)
Telephon-Nr. 2621.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgervereins.)
Herausgegeben in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Eringerlein 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postamt-
schlag M. 8.42 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Reihe . . . 20 Pfg.
Inhaltreiche Inserate . . . 25
Die Neblamen-Reihe . . . 60
Einzelnummern . . . 5

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 91

Samstag, 23. Februar 1901.

(Abendblatt.)

Politische Wochenschau.

Wir hatten ein weltbewegendes Ereignis diese Woche, das war die angekündigte Expedition ins Innere Chinas. Aber es ist erstaunlich, wie sehr sich die Temperatur in Bezug auf das Thema „chinesische Wirren“ abgekühlt hat. Niemand hat wohl recht fest an die Möglichkeit geglaubt, daß sich die „verbündeten Mächte“ noch zu einem geschlossenen und energischen Vorgehen gegen die Joppsträger aufraffen würden. Man ersahrt denn jetzt auch, was man gleich Anfangs vermuthen durfte: es habe sich nur um einen Schreckschuss für die chinesischen Gewaltthäter gehandelt, der anscheinend seine Wirkung gethan hat. Damit kann man wohl zufrieden sein. Indef, es geschieht heute nicht leicht etwas, das man mit ungemeiner Freude genießen könnte. Und bei dieser „Sensation“, die eben so rasch wieder verschwunden wie sie aufsteigend, liegt der bittere Nachgeschmack darin, daß wir, wie schon so oft, zuerst aus englischen und amerikanischen Quellen über Pläne und Anordnungen des deutschen Feldmarschalls unterrichtet wurden. Das müssen wir nun schon so hinnehmen.

In Oesterreich hat das Parlament, nachdem es einen Präsidenten glücklich bekommen hat, eine Reihe von Sitzungen gehalten, worin sich aber die heftigste Arbeitslosigkeit bisher noch nicht einstellen wollte. Es zeigt sich mehr und mehr, daß die Entfremdung innerhalb des Parlaments zu tief gedrungen ist, um noch etwas wie ein gemeinsames Pflichtbewußtsein aufkommen zu lassen. So wenig ernst ist es dieser unterwühlten Körperschaft mit dem Arbeiter, daß die ärgsten Todfeinde, radikale Deutsche und radikale Tschechen, sich im Sturmlauf gegen die parlamentarische Ordnung zusammenschließen konnten. Ministerpräsident Koerber hat es bei den Parteien noch einmal mit Zureden versucht, aber es sagt genug, daß der Obmannkonferenz, worin er das that, die Führer eben jener beiden radikalen Parteien nicht beizuhören.

Der König von Italien hat sein erstes Ministerium gebildet, wenn auch nicht ohne Mühe. Politisch steht das neue Kabinett ausgesprochen links, denn es sind in ihm vertreten die Gruppe Zanardelli durch 4, die Gruppe Giolitti durch 2, die unabhängige Linke durch 1 Minister. Diesen 7 Angehörigen der Linken stehen 3 Mitglieder der von Prinetti geleiteten unabhängigen Rechten und die beiden politisch farblosen Vertreter von Krieg und Marine gegenüber. Daß sich schon dem Kabinett Saracco angehört, geblieben sind, wird dem Könige von freundlichen Kritikern hoch angerechnet; es deutet auf seine Absicht, die Wehrkraft des Landes vor dem häufigen Wechsel der parlamentarischen Windrichtung zu schützen. Das mag sein, und nützlich war's ohne Zweifel. Sonst hat der König bei der Ministerwahl gerade keinen ausgesprochenen Eigensinn gezeigt. Neue Minister mit altem Gesicht; was wollen sie viel bedeuten? Zanardelli hatte schon fünfmal, Giolitti, der charakteristische Mann im Kabinett, schon zweimal Gelegenheit, als Minister große Thalen zu thun, die Italien wahrhaftig brauchen könnte. Was sie damals unterließen, werden sie jetzt kaum nachholen.

Die Geschichte des Burenkrieges ist um einen Abschnitt jenes interessanten Kapitels bereichert worden, das die Ueberfahrt trägt: Die Jagd auf De Wet. Dem waren wieder einmal ein halbes Duzend Generale der tapfern englischen Armee unausgeseht auf den Fersen, und er ist quer durch den zuerst annektirten Oranjesstaat marschirt, als sei kein Engländer im Lande. Es ist wahr, große strategische Erfolge werden durch solche Züge nicht errungen. Aber ist es nicht Erfolg genug, wenn

das Ende dieses Krieges, der Englands gesammte Streitmacht lahmlegt, der es wöchentlich 25 Millionen Mark kostet, in immer nebligere Ferne hinausgeschoben wird?

Deutsches Reich.

* Mannheim, 21. Febr. (Zur Erhöhung der Getreibezüge.) Wie uns mitgeteilt wird, war Seitens der hiesigen Sektion des deutschen Handelsvertragsvereins an den hiesigen Gewerbetreibenden und Handwerkerverbänden das Ansuchen gestellt worden, gleichfalls gegen die Erhöhung der Getreibezüge Stellung zu nehmen. In der gestrigen Mitgliederversammlung wurde die Sache zur Sprache gebracht. Der Meinungsaustausch ergab, daß sämtliche anwesenden Mitglieder des Vereins, bis auf eins, das zur freisinnigen Partei gehört, die Belassung an der Protestbewegung gegen die Erhöhung der Getreibezüge entschieden ablehnten, mit der Motivirung, „ein genügender Schutz der Landwirtschaft liege auch im Interesse des Handwerkerstandes.“

* Berlin, 22. Febr. (Die neue Chinavorlage) mit einer Forderung von 100 Millionen Mark ist dem Bundesrath zugegangen.

(Im Schaumweinsteuergesetz) hat die Kommission am Freitag den § 26, welcher die Bestimmungen über die Deklarationspflicht, also Angaben über Herkunft und Beschaffenheit, Flaschengröße oder Imprägnirung enthält, gestrichen. Die Bestimmungen sollen eventuell in dem Gesetz über den Verkehr mit Wein Raum finden. § 27 fiel in Folge dessen auch und die Straf- und Kontrollbestimmungen müssen den bisherigen Beschläüssen entsprechend umgearbeitet werden, was bis nächsten Dienstag geschehen soll.

Die Kriegslage in Südafrika.

(Von unserm Korrespondenten.)

London, 22. Februar.

Ein hartes Gefecht im Transvaal.

Es scheint nach und nach klar zu werden, weshalb Lord Kitchener seinen Aufenthalt in der Kapkolonie sofort wieder abzubrechen und in steigender Eile nach dem Transvaal zurückkehren mußte. Er wurde jedenfalls in De War durch die Nachricht aufgeschreckt, daß es einem seiner Untergenerale schlecht ginge, und daß die Transvaaler auch im Westen ihres Landes immer noch eine für die Engländer sehr unerfreuliche Thätigkeit entwickelten. Dieses Mal war es der edle Lord Methuen, von dem die Welt so lange nichts gehört hatte und der sich seit einigen Tagen von einem größeren Burenkorps bedrängt sah, welches schließlich mit großem Nachdruck zu einem direkten Angriff auf die englische Truppe überging. Methuen scheint von seinen Bedrängern aus dem Wolmaransjab-Bezirk allmählich in nordöstlicher Richtung zurückgedrängt worden zu sein, um schließlich in geringer Entfernung von Alersdorp bei dem kleinen Orte Hartebestfontein durch eine wohlorganisirte Kette der Buren, welche in einer Stärke von ca. 1500 Mann unter den Generälen Liebenberg und De Villiers ihm auf den Fersen geblieben waren, überfallen zu werden. Seine Lage muß sehr bedenklich gewesen sein, denn Lord Kitchener eilte sofort nach seiner Rückkehr mit zwei Eisenbahnanlagen von Truppen von Johannesburg nach der Endstation Alersdorp, wo er gerade zur rechten Zeit eintraf, um seinen geschlagenen Untergeneral aufzunehmen und vor weiteren Burenangriffen zu schützen. Der Kampf bei Hartebestfontein

hatte über sechs Stunden gedauert und auf beiden Seiten schwere Verluste gefordert. Die Engländer verloren 4 Offiziere und 21 Mann an Todten, 7 Offiziere und 37 Mann an Verwundeten und einen Offizier und 13 Mann an Gefangenen, während, soweit bekannt, die Buren ebenfalls ähnliche Verluste an Todten und Verwundeten zu beklagen hatten. — Kitchener meldet mit einiger Verzögerung ebenfalls, daß dieses Gefecht stattgefunden hat, stellt es aber, wie üblich, als einen englischen Sieg dar, obwohl er gleichzeitig zugestehen muß, daß Methuen von Hartebestfontein nach Alersdorp sich zurückziehen gezwungen war. Die sonstige Erklärung des britischen Oberbefehlshabers, wonach „Methuen den Wolmaransjab-Bezirk vom Feinde gesäubert und die 1500 Buren unter Liebenberg nach heftigem Kampfe aus ihrer Stellung geworfen habe“, ist denn doch zu durchsichtig, um glaubhaft zu sein, und weder Kitchener noch Methuen haben ein Wort darüber zu sagen, wo denn eigentlich die aus ihrer starken Stellung hinausgeworfenen 1500 Transvaaler geblieben sind. Man kann immer mit Sicherheit darauf rechnen, wenn Kitchener öffentlich nach einem gewissen Theile des Kriegsschauplatzes eilt, daß dann dort etwas faul sein muß.

Ueber De Wet

und seine Bewegungen und Absichten werden wieder einmal die krausesten Meldungen herüber gefabelt. Das Neueste ist, daß er von dem „verfolgenden“ Oberst Plumer gezwungen worden sein soll, sich wieder ganz nach Norden zu wenden und in Folge dessen seit letztem Dienstag wieder an dem hochangeschwollenen Oranjesfluß angelangt ist, an dessen süßlichem Ufer er nun vergebens umhertreibt und nach einer Furt sucht, die er aber bei dem hohen Wasserstande des Stromes nicht finden kann. Eine genauere Nachricht über seine wirklichen Bewegungen liegt bis zur Stunde nicht vor. Daß er sich nordwärts gewandt haben soll, um nach Griqualand-West zu gelangen, wie sich ein Londoner Morgenblatt melden läßt, erscheint natürlich durchaus ungläubwürdig, und Thatsache ist nur, daß „der schwarze Christian“ die englischen Generale wieder einmal tüchtig an der Nase herumführt und sie im Uebrigen über seine Absichten vollständig im Dunkeln tappen läßt. In welcher unglücklichen Lage sich die englische Wuth und Enttäuschung über den letzten Erfolg in der Jagd hinter De Wet äußert, davon gibt heute die Daily Mail ein kleines Bröckchen, an Hand dessen man wirklich zu der Annahme berechtigt ist, daß der krauseste Stumpfsinn in einem gewissen Theile der englischen Presse und ihres Leserkreises vollständig die Ueberhand gewonnen hat. Die Mail läßt sich für schweres Geld von ihrem samolten Kriegskorrespondenten Edgar Wallace aus Joutpan, wörtlich per Kabel melden: „De Wet ist wegen der hartnäckigen Verfolgung durch unsere Truppen fürchterlich deprimirt und er wie in die gestern Abend, als er von unserer Annäherung hörte. Er läuft davon wie ein fürchterliches Kaninchen, sobald er nur unsere Patrouillen zu sehen bekommt. Seine Leute sind vollständig demoralisirt, sie stehen unaufhörlich, ohne einen Schuß abzugeben. In Trupps von 50 und 60 Mann desertiren sie, um von dem übermächtig strengen Kommandanten loszukommen. De Wet ist selbst niemals in der Feuerlinie, wenn seine Leute überhaupst festhalten. Er überläßt die gefährliche Arbeit seinen Unterkommandanten. Im Ganzen hat De Wet bereits über 400 Pferde, mehrere 100 000 Patronen und 6000 Granaten sowie mehr als 60 Wagen verloren, seit er in die Kapkolonie eingebrochen ist, u. s. w. u. s. w.“ Und das nennt sich wahrheitsgetreue Kriegsberichterstattung! Es scheint der Daily Mail wirklich daran gelegen zu sein, ihrem im Londoner Volksmunde sehr geläufigen Ehrentitel „Daily liar“

Flachsmann als Erzieher.

Zehnährpaus in der Mannheimer Volksschule; der Heinrich, ein Mannheimer Friseur erster Klasse, ein Krone bunn' me Du, ein Dobsnas im G'sicht, rote Haar, wie Schiednoble so schief und terzgrad, Summerschraffe über die ganz Vorderansicht bunn' sein Zellerhopp, torzum, ein Galsediononnie, laut uff zwei Wade an'me Fohndachtlichele, em leishite Necht, wo's sich noch in die Fohstzeit nivergetret, und deh so deude ih, daß' nix wie zu morgse hott, — und seggt piffig zu sein Feelnd August, — auch 'me heitere Blängele: Du, geschietn Owend war ich im „Flachsmann als Erzieher!“ — Jo, blingelt der August, gell deh ih des Schid, wo mir emool endlich zu unserm Necht kumme? Und wie, meent der Heinrich, heiliger Biorohleatius, Gufstiel, do muscht netu und wann' deia ganz Welt'schid) vorher uff'm Strembelmael for die herzu nechtige verzig Penning verkaufe muscht, ich sag dir norre großartig! Weersch, verzehlt weiter, daß Schid ih vunnm Otto Ernisch, a w e r n s c h i t s' desentwege nach lang nit, treisfidel ih' und der Lehrer werd uff die Finger gekloppt, daß em's Herz im Leib lacht. Mir soll nochemool Gener mit're Schtroosformel kumme, mir soll nochemool Gener mit Dage drohe, odder's schbannisch Röhele anmesse wolle. Mir do, ja husechte, was meenscht was ich'm noocher sag? Sie Bildung'schidler, sie drauriger, sie Banbeführer, sie, sie... vunn ihne loh ich mer lwerthaolt nix mehr sage, gehne je norre morg Owend in's Posthender, sie Mannemer Flachsmann sie, und lasse se lah emool bunn de Viehn runner sage, daß... Do hott's g'scheld, und wann die Disziplin nach in Folge vunn Flachsmann als Erzieher schunn sehr gelodert gewicht, bis zur Revolution gege die Schuglod hott's doch noch nit gelangt, und fort ware se die zwee hoffnungsvolle Pflegesöhne vunn dem'ge Pechtalozzi! Schob, daß se sich nit hawer melter austedde lenne lwer de Flachsmann als Erzieher! Doh' er erzieherisch wirket muh, und in Mannem die Heren Lehrer, die wo so wie so schunn ihr Vascht mit Jungmannem hawo, in Zukunft rescht recht nit uff Noje gebett sinn, deh ih gar teen Broog!

Zufällig ist's jo, deh Schid, 's hott nach manches Schene, Uffgedrage gar zu bid. Meer for die Kleene. Ih do drinn die Uzeret, — Schäter oder feiber Schaff; so manch' Deifele! Flachsmann als Erzieher!

Hott in Zukunft in're Klaf, Was jo dhuat bassire, Uff'n Lehrer mer'n Hof, Wird der's doppelt schbüre, Und loun dah'r redd e Wort. Wist's glei e Geweher, Streife dhuat die ganze Ford: Flachsmann als Erzieher!

Gunscht im Lede ower kenni Ost'n Flachsmann brauche Hier in Mannem mer am End, Wann't dhät was bange, — For so Manches, was nit ih Hier, troh de Bemleher, Wör als netzig ganz gewiß Flachsmann als Erzieher!

Zum Beispiet 'n richtig g'schulte, rürische Flachsmann im gube carnevallschliche Sinn, der wo de Mannemer Selbeschidlich in ihre große Rejoridit, emool endlich kloormacht, daß mer des'me schene Fohndachtzug, der wo Nieh, Zeit, Geld, Verstand und Schenne lascht, nit hinschobht wie die Kuh dar'm neir Scheierdior, der'n seggt, daß mer auch selwer e bissel luschdig, nürlich und fidel sein muh, und sich nit norre vunn annere Zeit amefre lohe braucht, so'n Flachsmann als Erzieher, denn kenne mir hier nothwendig brauche! Hintschdeh. Maul

und Ras uffschbere, sich deh bissel Sann in de Hals schiene lasse, amee so fast wie e Hundschnauz kleme, wann de Humor und de Schach lartestroh, luschdig, manchmool sogar wertlich hochkomisch im beschte Sinn, an em vorbeiziehet, deh ih halt'm Mannemer sein Schenne so; mitmache, lohe, lohe, rede, warm werre, deh gib't nit, amee — schenne, wann's Kleenschte nit gekloppt hott, jamahlche, do ih' mit de Ras vorne dran. Deh ih schob, und do muscht mer immer Feitro treische und vunn seh ob auch noch, ih teen Flachsmann do? —

En Flachsmann als Erzieher kenne mer nach for unser elledrische Schtroosbedarfschaffner brauche, daß se emool almitnanner endlich die netzig Schneid entwicke, und nit der Emee die Postagier 's leischte Schimpel nach raache, der Annere herangege tem sein bescht Regalia, wann mer se auch ewe erscht angegunde, wegschmeiße losht.

Und 'n Flachsmann als Erzieher, odder dieleischt besser noch e — Flachsmann als Erzieherin, hawer mer hier in Mannem jedensfalls neechstend dringend netzig, wann's gemischte Gymnasium in Kraft tritt, und die Neebde de Burre angeleibert werre, wie's so g'schamadvol hecht. In de owerre Klasse, so heert mer, soll's dann norre noch Anschauungsunnerich gemee; vunn achte bis neine gucke die Heren Owersekundoner die Feitro Owersekundonerinne an, vunn neine bis am zehne werds in de Unnerprima umgenendit grab so gemacht, und in der Zehnährpaus do folge sie dann ertöhend ih're Schbure.

Und deh ih bedenlich sehr, Und do g'heert 'n Flachsmann her, — 's ih nit mehr wie freiber, Donn wann halt der Gymnasiascht Siebgehn odder achtzehn lascht, Und die Gymnasiaschtin ih Nach teen Kind mehr, ganz gewiß, Donn ih sicher angebracht, Doh' do gib't e bissel Adt Flachsmann als Erzieher!!!

—D—

nach Kräften Ehre zu machen. — Man denke sich, Christian De Wet in Thronen, weil — die Engländer nahe sind. Es können doch höchstens Freudenstränen gewesen sein. Es vergeht jetzt kaum ein Tag, an dem die Buren nicht in irgend einem Theile des Kriegsschauplatzes einen oder mehrere

englische Transportzüge

aufhalten, zum Entgleisen bringen oder in die Luft sprengen, um sie in jedem Falle einer reichen Beute von allerhand Kriegsmaterial zu erfreuen. Nachdem sie erst vorgeföhren den Gepätkrain des britischen Oberkommandirenden wenigstens zum Theil erledigt hatten, haben sie gestern sowohl in der Kapkolonie wie im Transvaal, man möchte beinahe sagen „sicherlich“ ihre Thätigkeit an der Eisenbahn ausgedehnt. Im Norden war es wieder an der Strecke südlich von Johannesburg zwischen Klipriver und Natalspruit, wo sie einen Eisenbahn-Übergang in die Luft sprengten, und einen Zug, der mit Lebensmitteln reich beladen war zum Stehen brachten, in aller Ruhe auspackten und dann verbrannten, wobei die englische Begleitmannschaft wie üblich ihrer Kaffi-Jacken und Hosen entkleidet wurden und dafür Zuschauer bei dem Schauspiel sein durften. — Im Süden in der Kapkolonie ließen sie bei Taibesch einen anderen Train von den Schienen laufen und luden seinen Inhalt, der aus Uniformen, Unterzeug, Schuhen und sonstigen Ausrüstungsgegenständen für die englischen Truppen bestand, auf bereitstehende Wagen, worauf sie ebenfalls Feuer an den Zug legten und — verschwand. Der Eisenbahnverkehr zwischen De War und Kordals-Pont, Kordmead und Stormberg, sowie zwischen Kordmead und Graffinet ist nunmehr offiziell eingestellt.

Mord-Prozess Neumann.

Die Jugendvernehmung dreht sich um die bei der Boker vorgeschundenen Ringe.

Verschiedene Zeugen können im Gegensatz zu ihren früheren Behauptungen, jetzt keine bestimmten Aussagen machen. Sobann werden Zeuginnen über Hrl. Seeger befragt. Eine Zeugin erzählt von einem Juch zwischen Hrl. Seeger und Hrl. Medenwaldt, jede hätte damals vor der andern Angst gehabt. Im weiteren Verlaufe der Vernehmungen fragt A.-M. Wronker die

Zeugin Seeger.

ob sie vorwiegend bei alten alleinstehenden Damen Stellung als Gesellschaftlerin suchte oder auch bei Familien. Die Zeugin beklagt sich über derartige „anmaßliche“ Neben. — A.-M. Dr. Mendel wünscht Aufklärung über das „Anmaßliche“. Zeugin: In der Frage liegt die Unterstellung, daß ich bei alleinstehenden Damen Stellung suche und dann... Verh.: Nun, und dann? Bitte fahren Sie nur fort. — Zeugin zögert. — Verh.: Wollen Sie damit sagen, daß man Sie mit dem Morde in Verbindung bringe? — Zeugin: Ja wohl! — Verh.: Ist Ihnen bekannt, daß schon kurz nach dem Morde von dritter Seite der Vorwurf erhoben wurde, daß Sie mit dem Morde in Verbindung ständen? — Der Vorsitzende schneidet weitere Fragen dieser Art ab. Es werden dann die Erörterungen über die drei Ringe und deren Verhältnisse mit Ringen, die von Zeugen lange vor der Ermordung des Hrl. Medenwaldt gesehen worden, fortgesetzt.

Kaufmann Oscar Weide ist seiner Zeit Buchhalter bei dem Leberwaarenfabrikanten S. Markiewicz gewesen. Der Angeklagte Weber behauptet, daß der Zeuge ihm seiner Zeit das angeblich Medenwaldtsche

Wissensarten-Täschchen

ant... Zeuge kann sich aber auf Bokers Person absolut nicht... er hält es auch für ganz unwahrscheinlich, daß er ihm dies Täschchen geschenkt haben sollte. Die Stiderei in denselben hat Maschinenstiderei. Es ist dies nicht unwichtig, weil nach der Behauptung der Zeugin Seeger die Medenwaldt ihr Lei Vorzeigung des Täschchens gesagt habe, die Stiderei in ihrem Täschchen sei Handstiderei.

Zeugin Fräulein Martin

befindet, daß der Angeklagte Neumann am Montag nach Ostern vorigen Jahres bei ihr eingebrochen sei und zwar Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr. Die Zeugin hatte an jenem Tage nur einen kurzen Geschäftsgang gemacht. Als sie beim Nachhausekommen die Thür ihrer Wohnung offen fand, war sie sehr erschrocken, und als sie die Thür öffnete, sah sie zu ihrem Erstaunen den Angeklagten in der Küche, wo er es sich schon ganz bequem gemacht und seinen Leberzieher auf den Stuhl gelegt hatte. Auf die Frage: „was er hier wollte?“ habe der Angeklagte geantwortet: „Die Thür stand ja offen! Ich bin Röhmaschinesen-Reisender!“ Die Zeugin erwiderte: „Sie sind ein...“

— Die romantische Geschichte einer jungen Londonerin die zwei Jahre lang in dem Harem eines hohen persischen Staatsbeamten gelebt hat, ist wieder in der britischen Metropole bekannt geworden. Während der verstorbenen Schah Rasse ed-din zum letzten Mal in England wollte, verliebte sich ein zu seinem Gefolge gehöriger reicher äthiopischer Edelmann in ein hübschblondes, kaum 16jähriges Mädchen, das im Krönballpalast allerlei Souvenirs verkaufte. Der Perser heirathete das schöne Kind auf der Stelle und verbrachte die ersten drei Jahre mit seiner europäischen Gattin und deren Schwester in London, wo er ein elegantes Haus im Hyde Park Viertel gemiethet hatte. Dann aber mußte er auf Befehl des Schahs Musaffer ed-din nach Persien zurückkehren. Sein junges Weib, das er immer noch zärtlich liebte, willigte ein, ihm dorthin zu folgen, wenn es die Schwester mitnehmen dürfte. Wenn gab der Schah dazu die Erlaubniß, und müthig traten die beiden Damen die Reise nach dem Orient an. Kaum hatten sie Persiens Grenze passiert, als die Lächer Albions veranlaßt wurden, die Kleidung der Frauen des Landes anzulegen. Nicht verhalten erlaubte man sie nach Teheran und brachte sie in dem Zenana des vornehmen Persers unter. Hier sollten sie gemeinsam mit den drei anderen Gattinnen des Schahs in friedlichem Dolce far niente ihre Tage verleben. Dies war jedoch keineswegs nach dem Geschmack der lebenslustigen Britinnen. Sie sehten es auch bald durch, daß der orientalische Rahob ihnen besondere Gemächer anwies, wo sie nach Belieben schlafen und wohnen konnten. Den beiden Schwestern wurde manche Freiheit gestattet, nach der sich die eckten Haremndamen vergeblich sehnten. So durften sie allein ausgehen, allerdings nur in Roskissen und Kopftuchhüllen, die weder ihre schlanken, bligamen Figuren, noch ihre reizenden Gesichtszüge und die Fülle blonden Haars den Blicken preisgaben. Eines Tages begegneten ihnen auf ihrem Spaziergange zwei Engländer, die sich den Scherz erlaubten, den beiden vermeintlichen Lehrerinnen eine Schmeichelei in englischer Sprache zuzurufen. Zu ihrem Er-

also der Angeklagte von seinem angeblichen Prinzip, nur zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags einzubringen, abgegangen sei.

Und 4 1/2 Uhr wird die Verhandlung auf Sonnabend 9 1/2 Uhr verlegt.

Prozess Schels.

In diesen Tagen spielt sich vor dem Münchener Schöffengericht der Beleidigungsprozess ab, den der vielgenannte Theaterreferent des „Bayerischen Kuriers“, Karl Schels, gegen den Oberregisseur des Münchener Schauspielhauses, Herrn Siegfried Raabe, und die Direktoren des Gärtnerplatztheaters, Herren J. G. Stollberg und U. Schmederer, angestrengt hat. Raabe ließ im verfloffenen Sommer unter dem Titel „Auch ein Ritter vom Geiste“ eine Broschüre erscheinen, in der er gegen Schels den Vorwurf der Beschädigung und des unethischen Benehmen gegen eine Choristin des Gärtnerplatztheaters erhob. Schels behauptet, die Broschüre sei mit Wissen, ja sogar im Auftrage der Direktoren geschrieben worden. Zur Verhandlung war eine große Anzahl von Zeugen geladen. Herr Raabe trat den Wahrheitsbeweis an, während Herr Schels selbstverständlich Alles bestritt. Eine Bestätigung, d. h. eine Beeinflussung seiner Kritiken durch die ihm zugewendeten Geldbeträge, konnte Herr Schels freilich nicht nachgewiesen werden, doch stimmten die Sachverständigen, darunter Redakteur Nordmann („Münchener Neueste Nachrichten“) und Schriftsteller Dr. Bernslein darin überein, daß die Gelbannahmen des Schels unethisch mit seiner Stellung als Kritiker seien. Nordmann sagte, wenn nur ein einziger Fall, wie sie Schels nachgewiesen seien, bei einem Redakteur der „Münch. N. Nachr.“ vorkommen würde, würde er die Entlassung beantragen. Das Verhalten der Direktoren sei unbegrifflich. Schels würde seine Stellung als gemonnen haben, wenn die Direktoren, auch Posteri, nicht so milde gegen ihn gewesen wären. Auf jeden Fall sei das Verhalten von Schels im höchsten Grade lobenswerth. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, hat Schels die Klage gegen Stollberg und Schmederer zurückgezogen, für Raabe gegenüber aber aufrecht erhalten. Man darf auf den Ausgang des Prozesses gespannt sein.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 23. Februar 1901.

* Personalnachrichten. Ernannt wurde: Hoffe in, Claudius, Ranglehrer beim Landgericht Mannheim, früher Gerichtswaldschreiber, zum Gerichtswaldschreiber beim Amtsgericht Mannheim.

* Das Mannheimer Schiedsgericht für Arbeiterversicherung. Das in Ausführung des Gesetzes vom 30. Juni 1900, betr. die Abänderung der Unfallversicherung-Gesetze, in Mannheim errichtete Schiedsgericht für Arbeiterversicherung ist am 1. Januar d. J. in Wirksamkeit getreten, und befinden sich die Geschäftsräume vorläufig im Rathaus, Eingang vom Paradeplatz. In das neue Gericht gingen die am 31. Dezember d. J. noch schwebenden Berufungen der bisherigen berufsgenossenschaftlichen Schiedsgerichte in großer Zahl über. Da die Wahl der Richter des neuen Schiedsgerichts erst Ende vorigen Monats vorgenommen wurde, konnte auch die erste Gerichtsitzung erst am 18. ds. Mts stattfinden, welcher aber bereits am 21. ds. Weib. die zweite folgte. Rünftig findet jeden Donnerstag öffentliche Sitzung statt und zwar mit jeweils starken Tagessammlungen, da der Einlauf der Berufungen schon jetzt ein ziemlich starker ist und voraussichtlich immer mehr zunehmen wird. Die Zahl der Richter aus der Klasse der Arbeitgeber und der Versicherten wurde im Gesamten auf je 40 festgesetzt und die Reihenfolge, in welcher die 4 Richter zu den einzelnen Sitzungen zuzuziehen sind, durch Loos bestimmt. In der ersten Sitzung wurden auch die Vertrauensärzte gewählt, deren Namen demnächst veröffentlicht werden. Es ist dringend zu wünschen, daß dem neuen Gerichtshof in baldige passendere Geschäftsräume zur Verfügung gestellt und das Beamtenpersonal so vermehrt wird, daß die Hauptaufgabe zur Errichtung der Schiedsgerichte; unbeschädigt öffentliches Verfahren und rasche Erledigung der Berufung, auch erreicht werden können.

* Während in Mannheim die Zäuberung der Straßen von Schnee sehr mangelhaft betrieben wird, verfährt man anderwärts in dieser Beziehung rascher und zeitgemäßer. So wird aus Nürnberg berichtet:

Nürnberg, 18. Febr. Die Organisation der unter Oberleitung des Herrn Branddirektors Wolfermann stehenden ködlichen Straßenreinigung in Regal, beschloß sich bei den harten Schneefällen vortrefflich. Gestern waren zu den 230 ködlichen ködlichen Straßenreinigern noch 805 Mann eingesetzt. Um 8 Uhr Morgens wurde dann von den 1005 Personen die Arbeit in allen Bezirken begonnen und 200 Fuhrwerke fuhren die Schneemassen ab.

Man sollte sich in Mannheim ein Beispiel an Nürnberg nehmen.

* Wie wird sich das Wetter in den nächsten Wochen gestalten? Auf diese bei der herrschenden Kälte sehr zeitgemäße Frage gibt die meteorologische Statistik keine sehr erfreuliche Antwort, denn sie neigt zur Annahme, daß auf die unabweislich warmen März-Monate des letzten Jahres ein kalter März 1901 folgen würde.

* Der harte Winter und die Noth des Wildes. In den Wäldern ist seit Jahren die Noth des Wildes keine so große gewesen, wie in diesem so schneereichen Winter. Das Roth- und Rehwild kommt bis in die Dörfchen in der Ebene. Manche Thiere sind so erschöpft, daß sie ohne Schen vor den Menschen die Straßen und Häuser betreten,

stauen antworteten die verschleierte Schönen in tabellosen Anglick, und im Verlaufe der sich entspinneenden Unterhaltung erzählten die Anglo-Perserinnen den Landleuten ihre etwas abenteuerlichen Erlebnisse. Begreiflicherweise wurde die europäische Verlobungsgattin nicht ihrer Schwester von den drei orientalischen Frauen des Schahs über alle Maßen gehaßt, und die feindlichen Gefühle steigerten sich noch, als er verlautete, daß der kleine Sohn der Engländerin den ganzen Reichthum seines Vaters erben sollte. Um der schlechten Laune und den Vorwürfen seiner älteren Gemahlinnen zu entweichen, unternahm der persische Edelmann mit seinen Engländerinnen eine Pilgersahrt nach einer heiligen Stätte des Landes, und dort starb er vor mehreren Monaten. Als seine englische Wittve mit Schwester und Sohn nach Teheran zurückkehrte, erfuhr sie, daß die persischen Anarhigen des Verstorbenen von dessen gesamtem Schätzen Besitz ergriffen hatten. Dank den Bemühungen der britischen Konsulatschaft erreichte es die junge Wittve, daß ihr für die Erziehung des Kindes 200 Tsd. Sterl. (4000 M.) im Jahr zugesichert wurden, doch nur unter der Bedingung, daß der Knabe in England im muslimanischen Glauben erzogen wird. Sobald er großjährig geworden ist, darf er nach Persien zurückkehren, um das Erbe seines Vaters anzutreten. Seit einigen Wochen weilen die beiden Schwestern wieder in London, und die Wittve des Persers ist bereits eine zweite Ehe eingegangen. Dießmal aber hat sie einem Engländer die Hand gegeben.

— Wunder der Uhrmacherkunst liefert ein Mann Namens Le Boullat, der in dem kleinen französischen Orte Coustances in der Normandie lebt. Dieser Meister hat seinen Schaffens und seine Arbeitskraft seit Jahrzehnten ausschließlich darauf verwendet, Uhren der wunderbarsten Art zu verfertigen. Die Zifferblätter macht er aus Stroh, aus Holz, aus Papier, aber auch, wenn es verlangt wird, aus edelstem Gold, mit Diamanten besetzt. Eines seiner merkwürdigsten Erzeugnisse war eine Uhr aus altem Zeitungspapier. Er sammelte davon einen großen

ha sie oft eben zusammenbrechen. In einigen Ortschaften im Nord haben Rehe die Scheunen und Stallungen der Landleute aufgesucht und sich dort freiwillig einquartiert. Wo Futterstellen erschöpft sind, da eilt das Wild in Scharen herbei, um die gebotene Nahrung zu erhalten. In manchen Gegenden wurden schon Rehe aufgefunden mit wunden und abgeschabten Läufen, die sich die Thiere in dem harten Schnee, der in den Waldungen eine vereiste Kruste trägt, gelaufen haben. Alle Wege und Quellen sind vereist, die Nahrung eingespart, deshalb ist die Ernährung von Futterstellen ein dringendes Bedürfnis, wenn schon beginnt das Wild zu schälen.

* Abonnement der Städtischen Straßenbahn. Es wird uns geschrieben: Allgemeine Entrüstung unter den Abonnenten der Straßenbahn hat der neueste Stadtrathliche Beschluß, „Die Kontrolle der Abonnenten betreffend“, hervorgerufen. Kontrolle muß sein, damit nicht gewiß auch die Abonnenten einverstanden; aber die Art und Weise, wie solche seit einigen Tagen gehandhabt wird, wird allgemein als eine völlig unhaltbare und unbegründete Belästigung empfunden, die auf die Dauer nicht beibehalten werden kann. Wie wir hören, soll sogar die Betriebsleitung der Straßenbahn selbst sich mit einer derartigen Durchführung einer solchen, die Abonnenten unangenehmweise belästigenden Kontrolle nicht einverstanden erklären haben, und schon dies hätte dem Stadtrath genügen müssen, von der Einführung einer derartigen, gewiß nicht „im Zeichen der Verheerung“ stehenden Nebenwahrung der Abonnenten von vornherein abzusehen. Die Abonnenten erwarten, daß es nur dieser Anregung bedarf, diese neueste, den lokal-sittlichen Bedürfnissen nicht entsprechende Verfügung des Stadtrathes wieder rückgängig zu machen, und je rascher dies geschieht, desto besser. Viele Abonnenten sind lebhaftig aus Bequemlichkeit abonniert, um nicht jedesmal dem lästigen Vorzeigen der Ausweise unterworfen zu sein — bei dem zur Zeit herrschenden Wetter doppelt unangenehm empfunden — trotzdem sie beim jeweiligen Besuchen der Einzelsfahrten bedeutend billiger fahren würden. Durch die neue Bestimmung fällt aber gerade diese Bequemlichkeit weg und die Folge wird sein, daß, nach mehr wie bereits geschehen, viele seitigerer Abonnenten ihre Abonnements nicht mehr erneuern und der Straßenbahnkasse dadurch einen empfindlichen Ausfall verursachen werden, umso mehr, da auch die Erhöhung der Jahreskarte von M 75 auf M 100 und der Halbjahreskarte von M 37.50 sogar auf M 55 als gänzlich ungerechtfertigt betrachtet werden muß. — (Wir können den vorstehenden Ausführungen nur vollständig beistimmen. Es ist wohl kaum jemals eine ungewöhnlicher und verschleierter Verordnung getroffen worden als die oben erwähnte; durch sie wird das Publikum bestraft und verärgert, daß es schließlich dahin kommt, auf die Jahresabonnements ganz zu verzichten. Der Stadtrath kann nichts Besseres thun, als diese verkehrte Verordnung so schnell wie möglich aufzuheben. D. Red. v. G. M.)

* Von den „Oberrheinischen Metallwerken“ wird uns geschrieben: In unserer Veröffentlichung über „eine für die Industrien bemerkenswerthe Entscheidung“ in Nr. 81 d. M. erhalten wir eine Mitteilung, wonach das mitgetheilte Urtheil schon um beschlossenen nicht als „bemerkenswerth“ bezeichnet werden kann, weil es sich einzig auf die thafstliche Frage gründet, ob der geschätzte Gegenstand schon vor der Eintragung des Patentschutzrechtes hergestellt worden und bekannt gewesen sei oder nicht. Ueber den Sinn des Gebrauchsmustergesetzes will das betreffende Urtheil gar nicht entscheiden. Dasselbe ist übrigens in erster Instanz ergangen und wird mittelst Berufung angefochten, so daß schon hierwegen denselben eine wesentliche Bedeutung nicht zugesprochen ist. Fern ist die rechtserklärende Entscheidung einer Streiffrage kann allenfalls auf die Beachtung der Nichtbeachtlichen Anspruch erheben.

* Heberfabriksvertheer Luitpoldshafen-Ludwigshafen-Rheinpark-Mannheim. In der gestrigen Sitzung des Ludwigshafener Stadtraths wurde der Wunsch ausgedrückt, daß die Luitpoldshafen-Mannheim-Rheinpark baldmöglichst eröffnet werde. Die Herr Adjunkt Gungler vertritt, in die Eröffnung der neuen Linie noch von einer Kammerung der hiesigen Vertheer abhängig.

* Saalbau. Eher ist der bereitete Saalbau ein ausnehmend feiner, und findet deshalb morgen Sonntag die letzte Nachmittags-Vorstellung statt, gerade zu dieser morgigen Nachmittags-Vorstellung wird Alles aufgegeben, um die werthen Besucher zu erfreuen, der jetzige Spielplan umfaßt 12 erlauchtige Nummern und treten selbe alle auf und wird Jedermann voll befriedigt, da die Eintrittspreise noch kleine sind.

* Schiffshausport. Die Schiffshausbahn im Flohaffen im sog. Stadthaus ist nach amtliche Verfügung seit vorgestern eröffnet. Der Eingang befindet sich an der Pyramidenstraße (Haltestelle der elektrischen Straßenbahn) und ist jedem Besucher die beste Gelegenheit geboten die Stabliaments-Anlagen im Industriefahren bei Benützung der Bahn gleichzeitig zu besichtigen.

* Das gewiß vielen Lesern bekannte Werk „Die Naturgeschichte der Naturwissenschaften“ (erschienen bei Bly's Verlag, Leipzig) ist sicher als das beste und empfehlenswerthe Lehrbuch der Naturwissenschaften zu bezeichnen. Wie das Bly'sche Buch in Bezug auf Inhalt und Ausstattung als tadellos zu bezeichnen ist, so ist auch die Naturgeschichte des Herrn Bly in Dresden-Rohrbach eine der größten und schönsten in Deutschland und allen Heilungsuchenden angelegentlich zu empfehlen. Keine Anzahl dürfte so mannigfache Vorzüge bieten. Durch ihre selten schöne Lage inmitten des klimatischen Curortes Wöhlin (dem sogenannten Wöhlin), umgeben von bewaldeten Bergen, welche einen sicheren Schutz vor rauhen Winden gewähren, und durch ihre vorzügliche ärztliche und ökonomische Leitung ist die Bly'sche Anstalt als eine der besten Naturheilstätten Deutschlands bekannt und beliebt.

* Auf zum Königstuhl in Heidelberg! Allen Naturfreunden sei in Hinblick auf die prächtige Winterlandschaft ein Besuch des Königstuhls bei Heidelberg wärm empfohlen. Die riesigen Schneemassen ver-

taufen, stampfte ihn ein und gewann daraus durch einen Zufall eine feste Masse, aus der er seine Uhr schnitzte. Alle Theile waren hölzern, nur sehr reichlich. Dennoch vermochte er daraus alleäder, Weisen, Zähne, das Pendel u. s. w. herzustellen. Die Uebelfestigkeit und andere große Theile verfertigte er in der Weise, daß er die Papiermasse in eine Form goss. Die fertige Uhr ging allerdings nicht gerade sehr genau, aber es war wunderbar genug, daß sie überhaupt ging. Eine andere Uhr ist vollständig aus Holz gefertigt, der Fuß besteht aus zwei übereinander getreuzten Schellen, auf denen zwei aufrechte Holzröhren befestigt sind, woran das Uhrwerk angebracht ist. Dieses besteht aus einem Gewicht, einem vierarmigen Rade, einem Radien, einem Pendel und zwei Rollen, von denen eine eine Kurdel zum Aufziehen der Uhr trägt, endlich einen Zifferblatt nebst Zählern — sämmtlich aus Holz. Diese Uhr hält trotz des ganz ungeeigneten Materials die Zeit ausgezeichnet, denn es ist für sie eine respektable Leistung, wenn sie innerhalb einer Woche auf zwei Minuten genau geht. Vor einigen Jahren baute Monsieur Boullat eine Uhr aus Stroh. Er erhält auch häufig Aufträge von reichen Franzosen für die Herstellung von Uhren aus Silber und Gold mit Edelsteinen verziert. Er hat schon Uhren ganz aus Gold verfertigt, deren Zifferblätter aus Rubinen, Granaten, Perlen, Opalen, Smaragden und anderen Edelsteinen zusammengesetzt waren.

— Die Ehescheidung in Italien. Man schreibt uns aus Rom: Der sozialistische Abgeordnete Berenini wird zusammen mit anderen Deputirten bald nach der Wiedereröffnung der Kammer einen Gesetzentwurf einbringen, der auch in Italien die Ehescheidung einführen soll. Da sowohl der Ministerpräsident Zanardelli als auch der Justizminister Cocco-Ortu die Idee der Ehescheidung im Prinzip gutheißen, hofft man allgemein auf Annahme des Gesetzentwurfs.

entließen den Herrn Restaurateur Rader, das seit 1889 zum letzten Male geführte Schachspiel wieder aufzubauen, das bis jetzt vor dem Eingang zur Wirtschaft einen brillanten Platz erhalten und noch bei jedem Besucher bewundernde Anerkennung gefunden hat.

Von der Gernsheimer Lederfabrik. In Angelegenheit der Gernsheimer Lederfabrik wurde von der Staatsanwaltschaft ermittelt, daß einzelne Belege zu hohen Buchungsbelegungs-Kosten seien, und zwar über Beträge von 3000 M und 6000 M.

Die Folgen des Ausfalls des Karnevals in Mainz. Aus Mainz wird geschrieben: In Folge des mäßigen Verlaufs des diesjährigen öffentlichen Karnevals hat sich in weiten Kreisen der hiesigen Bevölkerung eine große Bestimmung eingestellt.

Aus dem Großherzogthum.

Biebelhausen, 22. Febr. Gestern Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr wollte der Wärdmeister Walter von hier bei der Fährden zugestiegenen Räder überfahren, wozu er zwei Bretter benutzte.

Pfalz, Hessen und Umgebungen.

Mainz, 22. Febr. Bei einer Besprechung von Mainzer Vertretern mit maßgebenden Bürgern der Gemeinden Breidenheim, Dellenheim, Rosenthal und Weidenhamm kam man einmütig zu der Ansicht, daß die von dem Bändchen und Mainz so sehr gewünschte Bahndebandung zwischen letzterer Stadt und den genannten Orten am praktischsten durch Weiterführung der Strecke Rosenthal-Hochheim erreicht werde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Regel-Concert. Um Mißverständnissen vorzubeugen die Mitteilung, daß das diesmalige Concert des Herrn H. H. Klein um halb 6 Uhr beginnt und um halb 6 Uhr beendet sein wird.

oo. Mannheimer Kunstverein. Eine Preisreihe entzückender Farbenpastellen stellen wieder die an dieser Stelle schon des Oesteren gewürdigten Meister Paul Mathieu und Victor Giffoul aus. Jedes ihrer neuen Werke ist wieder ein gemüthvolles, stimmungsvolles Farbengemälde.

Zu Kunstsalon A. Sander. I. 1. 2. sind neu ausgestellt: Prof. Frz. v. Dörfelger: „Männliches Brustbild“.

C. Lamborg, der berühmte Komiker am Klavier, konzertiert am Freitag, 1. März, im Casino. Der Künstler veranstaltet während dieser Saison 3 Solos in München vor überfülltem Hause unter nicht enden wollendem Beifall des fröhlich begeisterten Publikums.

Heiterkeit der Anwesenden, die nicht müde wurden, ihrer hohen Freundschaft durch rauschende Beifallsstundgebungen Ausdruck zu verleihen.

Spielplan des Groß. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Im Hoftheater Karlsruhe: Montag, 24. Febr.: „Die Augenwäscher“.

Die Ehe der Frau Katharina Schmitt. Die herrliche Reichspost, welche ohne Zweifel Fühlung mit geistlichen Kreisen hat, widerspricht der Behauptung, Frau Katharina Schmitt habe vom Papst die Zusage erhalten, daß ihre Ehe wieder geschlossen werden.

Die Ehe der Frau Katharina Schmitt. Die herrliche Reichspost, welche ohne Zweifel Fühlung mit geistlichen Kreisen hat, widerspricht der Behauptung, Frau Katharina Schmitt habe vom Papst die Zusage erhalten, daß ihre Ehe wieder geschlossen werden.

Die Ehe der Frau Katharina Schmitt. Die herrliche Reichspost, welche ohne Zweifel Fühlung mit geistlichen Kreisen hat, widerspricht der Behauptung, Frau Katharina Schmitt habe vom Papst die Zusage erhalten, daß ihre Ehe wieder geschlossen werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

München, 23. Febr. Der heute Vormittag 8 Uhr 42 von München abgegangene Berliner D-Zug fuhr bei der Station Pfaffenhofen einem Güterzug infolge Ueberfahrens eines Signals in die Fronte.

Stuttgart, 23. Febr. Zum Hauptfinanz-Stat ist nunmehr der 2. Nachtrag, die Vorlage der Beamten-Aufbesserung erschienen. Die Mehrforderungen betragen insgesamt für 1901 2 885 649, für 1902 3 390 831 M.

Eronberg, 23. Febr. König Eduard trifft am Montag früh 9 Uhr 25 auf hiesigem Bahnhof ein.

Wien, 23. Febr. In Felizdats bei Wiener-Neustadt entzündete sich der Reuen Fr. Presse, heute beim Abdrucken von Pulver im Pulvermagazin das auf der Waage befindliche Pulver. Dieses sowie die übrigen Vorräthe und 600 Geschosse explodierten.

Wien, 23. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident theilt mit, daß der Abg. Eidenholz und Genossen die von ihnen eingebrachte Interpellation, welche Anstoß erregte, in loyalster Weise zurückgezogen hätten und hierbei erklärten, daß die Interpellation nichts anderes als eine authentische Uebersetzung aus der Moral-Theologie Alfonso Liguoris enthalte.

Wien, 23. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Der Präsident theilt mit, daß der Abg. Eidenholz und Genossen die von ihnen eingebrachte Interpellation, welche Anstoß erregte, in loyalster Weise zurückgezogen hätten und hierbei erklärten, daß die Interpellation nichts anderes als eine authentische Uebersetzung aus der Moral-Theologie Alfonso Liguoris enthalte.

Malland, 23. Febr. Eine Feuerbrunst zerstörte heute Vormittag die Holzlager und die industriellen Anlagen von Morandi Racini.

Brüssel, 23. Febr. Auf Anfrage eines Brüsseler Blattes erklärte Legationssekretär van Boeschoten in einem Telegramm aus Utrecht: Das Gerücht von der heute in Holland stattfindenden Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten Krüger und dem König von England sei durchaus unrichtig.

Schneefälle.

Berlin, 23. Februar. Seit heute Vormittag herrscht hier starker Schneefall bei annähernd 0 Grad Temperatur.

Madrid, 23. Februar. In ganz Spanien herrscht starker Schneesturm. Der Eisenbahnverkehr ist an verschiedenen Punkten unterbrochen.

Das Schiffungsglück bei San-Francisco.

Newport, 23. Febr. Die Ursache der Katastrophe des Dampfers „City of Rio de Janeiro“ war das oorschriftwidrige Vorgehen des Lotsen, indem er der Anordnung des Kapitäns nicht nachkam und trotz des Rebells die Fahrt fortsetzte.

Newport, 23. Febr. Nach den letzten Meldungen von San Francisco kamen bei dem Untergang des Dampfers „City of Rio de Janeiro“ 122 Personen, darunter 19 Offiziere, die übrigen zumeist Frauen, um. Gerettet wurden 70, darunter 12 Kapitänspassagiere und 11 Offiziere.

London, 23. Febr. Dem Reuterschen Bureau werden aus San Francisco folgende Einzelheiten über den Untergang gemeldet: Der Dampfer lag die ganze Nacht von Donnerstag auf Freitag infolge Nebels vor dem Goldenen Thore still.

versuchte der Kapitän, an das Land zu fliehen, aber das einbringende Wasser brachte die Kessel zur Explosion und er sank im tiefen Wasser. 254 Passagiere waren an Bord. Man glaubt, daß 70 bis 100 umgekommen sind.

Zur Lage in China.

London, 23. Febr. Der Standard meldet aus Shanghai: Ein kaiserliches Dekret ist erlassen, wodurch den Beamten in Peking befohlen wird, schleunigst die Paläste der verbotenen Stadt wieder herzustellen, und für den Hof in Bereitschaft zu stehen, welcher, wie es heißt, Singanfu im letzten Theil des März verlassen will.

London, 23. Febr. Die „Morning Post“ meldet aus Peking: Libungschang erklärte, die Bestrafungen des Prinzen Tschwang und Yuchtsien's seien übereinstimmend mit den Forderungen der Gesandtschaften vollzogen.

Tokio, 23. Febr. Im Hinblick auf die bevorstehenden parlamentarischen Debatten über die japanische äußere Politik tritt die hiesige Regierungspresse scharf den Behauptungen russischer Blätter über eine Annäherung Japans an Russland entgegen und erklärt, die militärischen Erfolge Russlands in der Manchurien seien nicht geeignet, auf Japan einschüchternd einzuwirken.

Reichardt's Werkprache.

Wimmer verschweigt am Morgen die ruhige Klarheit der Sinne die als ein Himmelsgeschenk folgt dem erquickenden Schlaf.

Das Journal für Zahnheilkunde (VIII 29) warnt eindringlich vor dem Gebrauch des übermanganfauren Kaliums zu Mundspülwässern, welches zur täglichen Mundpflege leider noch viel im Gebrauch sei und noch viel Unheil anrichte.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier.

empfehl ich im Umfassen und Modernisieren von Juwelen. Entzückende Auswahl in modernen Schmuckstücken. Telefon 2160, 77648

KOSMIN
Sorgsame Mütter achten darauf, dass eure Kleinen so früh wie möglich Kosmin Mundwasser zur Kräftigung des Zahnfleisches und Erhaltung der Zähnechen gebrauchen.

Hammer Cognac
Landauer & Macholl, Heilbronn.
Weltausstellung Paris 1900.
Goldene Medaille.

Tadelt nicht die Köchin, wenn die Hammer's etwas zu wünschen übrig lassen. Uebersetze man sich vielmehr zuvor, ob nicht die Zuthaten daran Schuld waren.

Sanatogen
Kräftigungs- u. Auffrischungsmittel besonders für die Frauen.
Als Nahrungsmittel bei allen Erschöpfungszuständen von Dotschtern und Kindern glänzend begutachtet.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Tagessordnung der am Donnerstag, 23. Febr. 1901, Vormittags 9 Uhr beginnenden Bezirksrats-Sitzung

Bekanntmachung. Die Subventionierung der Hohlenwälder... Nr. 4964. An sämtliche Groß-Bezirksämter...

Grundbestimmungen für die Gewährung einer staatlichen Subvention an die Unternehmer von Hohlenwäldern.

Sammler auf die Tagesordnung... Die Hohlenwälder... Nr. 4964...

Bekanntmachung. Die Hohlenwälder... Nr. 4964...

Bekanntmachung. Zur Verhütung von Störungen im Bezugs von Gas und Wasser...

Die Hohlenwälder... Nr. 4964... Die Hohlenwälder...

Bekanntmachung. Die Hohlenwälder... Nr. 4964...

Bekanntmachung. Die Hohlenwälder... Nr. 4964...

Gedankenlos Kakao-Compagnie Theodor Reichardt Fabrik: Hamburg-Wandsbek. Ausgabestelle in Mannheim bei G. v. Reckow

Corset-Special-Geschäft Geschwister Hochstetier Kaufhaus, N 1, 1, vis-à-vis dem Neubau von Gebr. Reis.

Hotelversteigerung. Freitag, den 1. März 1901, Nachmittags 2 Uhr

Hotel zum „Deutschen Haus“ das tritt am Platz mit großem Weinconsument...

Weinversteigerung zu Reusdorf a. S. (Rheipfalz). Montag, den 4. März 1901, Mittags 1 Uhr

280 Fuder 1899er Weißwein aus den besten mittlern und obern Gaardgebirge.

Süddeutsche Bank D 6 Nr. 4 MANNHEIM. D 6 Nr. 4. Provisionsfreie Check-Rechnungen...

Stirchen-Anzeigen. Katholische Gemeinde. Feiertagskirche, Sonntag, 24. Febr. (1. Fastensonntag)

GUMMI-STEMPEL-FABRIK GRAVIR-ANSTALT A. Jander Mannheim P. 2. 14

Hektographen-Masse pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50. Expedition d. General-Anzeigers

Jakob Kaltschmitt, Architekt. Greite Strasse Mannheim U I. 3. 2. St.

Anzeige aus den bürgerlichen Standesregistern der Stadt Mannheim.

Verheiratete: 14. Fern. Dep. Schläger u. Emilie Frick. 15. Wilh. Baumann, Räder u. Blag. Wagn. 16. ... Geburten: 11. b. Rüdiger Gg. Bramer u. L. Ulrich. 12. b. ...

12. b. Rüdiger Gg. Bramer u. L. Ulrich. 13. b. ... 14. b. ... 15. b. ... 16. b. ...

Grab-Denkmalerei reichhaltigstes Lager. 77101 C. F. Korwan Bildhauerei am Friedhof neben Gärtnerei Kocher. Wohnung Q 7, 14b.

Bei Sterbefällen halten unser großes und reichhaltiges Lager in Sterbekleidern Douquet, Kronschleifen, Bied., Hand- und Perlfäden, sowie Friedhofskreuzen bestens empfohlen. 61032 Bader & Thoma S 1.12. Stadt, Sarg-Lieferanten

Reichhaltiges Lager in 09174 Grab-Denkmalerei Nassner & Himmelstein, neben der Rosenau (a. Friedhof.)

Grabdenkmäler reichhaltiges Lager. 09714 Gg. Annecker, Bruno Wolf Nachfolger, Bildhauer. G 7, 30 Mannheim G 7, 30

Buchbinderei und Vergolde-Anstalt Chr. Hammer, O 4, 17. Spezialität: Krauzschleifen. 53923

Möbeltransport. Jacob Holländer Inh. Jean Wagner H 7, 34. Mannheim, T-Teleph. 942 Mitglied der deutschen Möbeltransport-Gesellschaft

Beamtenebene Angehörige siddischer Lebensversicherungsanstalt sucht für den Platz Mannheim einen tüchtigen im Verkehr mit dem Publikum gewandten Beamten

Institut Buehler Staatlich conc. Handelsschule Rastatt. Lehranstalten für Erwachsene. Frankfurt a/M., Mannheim, D. G. 4.

Prakt. Zahn-Arzt Dietrich (staatl. approb. Univers. Tübingen) wohnt Planken, P 4, 16, Strohmart, 1 Treppe. Sprechstunden: 9-12, 2-7 Uhr, Sonntags 9-3 Uhr. Telefonanschluss 2343.

Geschäfts-Empfehlung Einem lit. Publikum, sowie den Herren Baumeistern und Architekten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich als Maler und Tünder hier niedergelassen habe. 79409

Bestes Glanz-Platte Mittel der Welt Glandurin ist anwendbar als Zusatz zur roten u. geschwim. Stärke macht jeden Zusatz von Borax, Wachs, Balsam etc. überflüssig.

Institut Gabriel M 7, 23, Medico-mech. Zander-Institut. Institut für mech. Heilgymnastik, Orthopädie, Massage und Turnen.

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker.“ (Prof. Dr. Ernst v. Leyden, Geh. Medicinalrath in Berlin)

FEUERIO KOHLEN-ANZÜNDER Zuverlässig, saubersparsam im Gebrauch. Ein Versuch überzeugt.

Hausfrauen Urtheil und versuchen Sie Schrauth's gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife das beste Waschpulver der Welt

Kohlen! Alle Sorten Kohlen, Koks und Briketts liefert zu den billigsten Preisen und in jedem Quantum allein-Verkauf der Rhein-Brankohlen-Briketts, Marke Z. B. Chr. Vohwinkel, Jungbühlstraße 15.

J. A. Weiss, E. L. S. Thierarz, E. L. S. Spezialist für Quadrantenheilen. 76919

Handels-Curse von Vinc. Stock Mannheim, III. Stock. Buchführung: einf., dopp., amerik., Wechsel-Effektenbuch, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Gabelst.), Handelskorrespondenz, Kontopraxis. 75998

Griechische Weine des Hauses Friedr. Carl Ott Würzburg. Bewährte unübertroffene Qualitäten, anerkannte Probenwürdigkeit.

Ph. Gund Gr. Hoflieferant, D 2, 9 und K 7, 27. Pfläzter Wein empfiehlt über die Stadt per Flasche ohne Glas zu 40, 50, 80 Pfg. 1- u. 1.20 M., sowie Rothwein von 60 Pfg. an Karl Schumm, U6 23.

Zahn-Atelier H. Stein J 1, 7. Breitestr. Einsehen künstl. Zähne

Terpentinöl, Stahlpähne, Parkettwachs, Putzwolle, Berg, 77048 Parkett-Tücher liefern als Spezialität: Ludwig & Schüttelm, Dragenhandlung, O 4, 3 u. Wittke Sontardplatz 4.

Wann Sie die Arbeit haben Parthen von Ihren Fabrikaten resp. Beständen 76999 gegen Cassa Müll abzugeben, werden Sie sich gef. unter Offiz. Nr. 1887 an Feiler, Fischer, Hamburg.

HUSTEN Brustbeschwerden, Katarre, Lungenerkrankungen. Man gebrauche nur Apotheker Wagner'schen russischen Knüttelröh. Seit Jahren mit großem Erfolge angewandt. Viele Atteste. Man achte auf den Namenszug Carlons à 50 Pf. u. 1 M. zu haben bei E. Gummich, Drogerie am Waldhorn.

Stellen finden

Verst. Schreibmaschine. Mannheim, O. 6, 2. Agenten und Reisende...

Haupt-Agentur

Lebensversicherungs-Gesellschaft mit grossem Zinsfuß...

Geschäftsführerin

geheime Alten, für Kolonial- u. Delikatessengeschäft...

Schuhbranche

Züchtige Verkäuferin für 15. März zu engagieren...

Verkäuferin

für 15. März zu engagieren gesucht. West-Ost...

Schuhbranche

Züchtige Verkäuferin für 15. März zu engagieren...

Wädhchen

gefragt, das gut bürgert, kochen kann und Hausarbeiten verrichtet...

Eine Monatsfrau

auf einige Stunden im Tag gesucht. K 2, 15 part. 79832

Lehrmädchen

für eine Kaffee-Brühhandlung wird zu Offert ein

Lehrling

gegen Vergütung gesucht. Offerten unter K 2, 15 part. 79832

Lehrmädchen

für einen kleinen Haushalt, der mit 10 Personen besteht...

Lehrmädchen

für einen kleinen Haushalt, der mit 10 Personen besteht...

Lehrmädchen

für einen kleinen Haushalt, der mit 10 Personen besteht...

Lehrmädchen

für einen kleinen Haushalt, der mit 10 Personen besteht...

Lehrmädchen

für einen kleinen Haushalt, der mit 10 Personen besteht...

Lehrmädchen

für einen kleinen Haushalt, der mit 10 Personen besteht...

Wohnung

von 4 bis 6 Zimmern mit Küche für 1. April zu vermieten...

Bäden

0 5, 1 bis 2 Bäden auf 1. April zu vermieten...

P 1, 7, Bäden

80 am groß, mit oder ohne Heizung, sofort oder 1. April zu vermieten...

P 7, 14a

Heidebergstr. 14a, modern eingerichtet, Bäden zu vermieten...

Bäckerel

bei der Eisenstr. 8, gut gehende Bäckerei...

Laden

bei der Eisenstr. 8, Laden mit Wohnung...

Laden

bei der Eisenstr. 8, Laden mit Wohnung...

Laden

bei der Eisenstr. 8, Laden mit Wohnung...

Stengelhof

in bester Lage, breites an Holzpunkt gelegen...

Metzgerei

nachhaltig zu vermieten oder zu verkaufen...

Stu vermieten

A 1, 9 part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

A 1, 9

part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

A 1, 9

part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

A 3, 8

part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

B 1, 12

part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

B 5, 12

part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

B 6, 22a

part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

B 4, 14

part. fünf Zim. für Anwalts-Bureau passen...

B 7, 16 3 Zim. u. Küche mit Zubehör...

C 4, 14 3 Zimmer, Altk., Küche, Kammer, Keller...

D 4, 18 3 Zim., Küche u. Zubehör...

D 5, 4 3 Zim., Küche u. Zubehör...

E 7, 25 3 Zim., Küche u. Zubehör...

E 8, 8a 3 Zim. u. Küche...

F 3, 15/16 3 Zimmer u. Küche...

F 8, 7 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

G 5, 1 1 Et. hoch, abgeteilt...

G 7, 38 3 Zimmer mit Zubehör...

H 1, 5 3 Zimmer u. Küche...

K 3, 21 3 Zim., Küche u. Zubehör...

L 2, 4 3 Zim. u. Küche...

L 2, 7 3 Zim., Küche u. Zubehör...

L 11, 1 3 Zim., Küche u. Zubehör...

L 12, 3 3 Zim., Küche u. Zubehör...

M 2, 15b 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

M 2, 18 3 Zim., Küche u. Zubehör...

N 4, 12 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

O 5, 1 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

O 7, 20 3 Zimmer u. Küche...

P 6, 20 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Q 2, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Q 7, 15 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Q 7, 17a, Erdhaus.

Höfegleante Belle-Etage, vis-à-vis den städtischen Anlagen...

3 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm.

Näh. II. St. 79857

C 4, 14 3 Zimmern, kleine Küche, Keller, Kammer...

T 1, 3a 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

R 3, 15b 3 Zim. u. Küche mit Zubehör...

R 4, 2 3 Zim. u. Küche...

U 4, 22 3 Zim., Küche u. Zubehör...

U 5, 19 3 Zim., Küche u. Zubehör...

Friedrichsring, U 6, 10 3 Zim., Küche, Veranda...

U 6, 28 3 Zim. u. Küche...

4 Zimmer-Wohnungen mit Badezim., Mädchenzim., Speisezimmer...

Bismarckpl. 9 (Laternenstraße 18), 3 Zimmer...

Beethovenstr. 7, 3 Zim., 4 Zimmer u. 2 Bäder...

Erdenheimerstr. 14, abgeteilt...

Friedrichsring 2a, Hofanlage...

Friedrichsplatz 5, vis-à-vis Wassorthurm...

Friedrichsplatz 5, 4. Stock, 3 Zimmer u. Zubehör...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsplatz 5, 4. Stock...

Friedrichsring 26, 3 Zimmer u. Küche...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

Herzhaftige Wohnung Friedrichsring 26, 3 Zimmer...

3. Querstraße 4, 1 Zim. u. Küche...

4. Querstraße 41, 1 Zim. u. Küche...

12. Querstr. 21, 2 Zim., Küche, Zubehör...

12. Querstr. 21, 2 Zim., Küche, Zubehör...

Rheinstraße 19, Neubau, 1. u. 2. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

Rheinstraße 19, 2. u. 3. Stock...

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

1. Zim. u. Küche m. Zubeh. per 1. März od. spät. u. 1. 2. 3. u. 4. St. 79832

